

Die Idee leben und arbeiten beim OMNIBUS FÜR DIREKTE DEMOKRATIE

Schülerin aus Rheinland-Pfalz ist zwei Wochen mit dem OMNIBUS FÜR DIREKTE DEMOKRATIE in den neuen Bundesländern unterwegs und setzt sich für die bundesweite Volksabstimmung in Deutschland ein.

- Vorm Omnibus, am Omnibus und nach dem Omnibus -

"Ich möchte etwas tun - aktiv werden!", war meine Einstellung als ich zufällig im Gespräch auf den Omnibus stieß. Ich hatte mir schon so viele Gedanken gemacht, hatte viele Ideen und Pläne gehabt, doch nun musste ich endlich mal vom Gedanken zur Tat kommen, es musste doch etwas geben, was ich jetzt gleich machen könnte! Ein Praktikum beim OMNIBUS FÜR DIREKTE DEMOKRATIE IN DEUTSCHLAND - das passte wie gesucht und gefunden, obwohl ich den Omnibus gar nicht kannte. Ich beschloss in den Sommerferien zwei Wochen dort ein Praktikum zu machen und begann mich mit der Idee des Omnibusses, der Direkten Demokratie, die mein Politikinteresse neu weckte, zu befassen. Mit Sozialkunde Leistungskurs hatte ich schon meine schulischen Entscheidungen entsprechend zum Interesse an Politik gefällt, wobei mich zunächst nur jegliche Diskussionen interessieren. Politik als öffentliche Diskussion um das Zusammenleben in einem Staat, sowie gemeinsam Lösungen und Regelungen finden und vor allem Alternativen zu heutigen Regelungen verwirklichen, machen Politik für mich so spannend. Seit Captura 2006 beschäftige ich mich auch sehr mit dem Thema Schule und Lernen und auch ein wenig mit der Idee des Regiogeldes. All dies ließ die Spannung und Vorfreude steigern und mit Offenheit erwartete ich das Praktikum.

Plötzlich stand der OMNIBUS wahrhaftig vor mir auf dem Marktplatz in Barth (Mecklenburg-Vorpommern, 07.08.2006) - ein echtes Erlebnis. Ich lernte Werner Küppers, den Omnibusfahrer, kennen und auch Karl-Heinz Tritschler, Waldorflehrer, sowie Regine Radke, eine Mitarbeiterin, waren während meiner Zeit am Omnibus. Trotz all der vielen neuen Dinge stürzte ich mich am zweiten Tag mitten ins Geschehen und versuchte mich in ersten Gesprächen. Hierzu und zu verschiedenen Fragen konnte mir Werner gute Ratschläge, Tipps, neue Ideen und Sichtweisen geben, um mich zu verbessern, und zu jedem brennenden Thema, welches mich interessierte, bekam ich von allen dreien neue, spannende Antworten, Ideen und Gedanken.



Die Tour ging weiter nach Cottbus (siehe Foto oben) (09.08.2006) in Brandenburg, wo ich nun so manche rege Diskussion entfachte und immer tiefer in die Arbeit einstieg. Hier erfuhr ich auch immer mehr über die Auswirkungen der Geschichte und ließ mich oft sehr mitreißen von den Geschichten der Leute.

Görlitz (Sachsen, 14.08.2006) direkt an der polnischen Grenze war unsere nächste Station. Durch den Umgang mit den Menschen von dort bekam ich immer mehr zu spüren, was dort in DDR-Zeiten alles gelebt hatte und wie es die Menschen geprägt hatte. Außerdem erfuhr ich hier auch noch, wie die Arbeit bei Regenwetter ist und die Menschen auch auf den finanziellen Aspekt ansprechen zu müssen war nun auch kein Problem mehr für mich, da ich mich schon sehr mit dem Omnibus identifizierte.

Die größte Stadt in den zwei Wochen war wohl Dresden (Sachsen, 16.08.2006), wo wir für drei Tage ganz in der Nähe von diesen riesigen Barockbauten standen. Leider fanden wir hier nur eine sehr geringe Resonanz, da in Dresden vor nicht allzu langer Zeit eine Volksabstimmung stattgefunden hatte, die jetzt aber nicht realisiert wird, wodurch die Dresdner sich haben entmutigen lassen. Ich machte hier auch noch die Erfahrung von einem Politiker belehrt zu werden, da diese sich gerne die Praktikanten raussuchen, weil die noch am wenigsten Erfahrung haben.

Zuletzt hatte ich noch eine halben Tag in Chemnitz (siehe Foto unten) (Sachsen, 21.08.2006), zwei wundersame Wochen voller Erlebnissen, voller "Schule" mit viel Spaß, waren schon vorbei. Wenn eine Arbeit so spannend, bereichernd und erfüllend sein kann, ist sie besser als "Ferien"!

Das Praktikum war eine tolle Erfahrung und ich denke, dass es mich weiterhin in welcher Weise auch immer noch beeinflussen wird. Vor allem habe ich sehr viel gelernt über dieses Thema allgemein aber auch im Kommunikationsbereich. Lernen beim Leben und Arbeiten ist so vielseitig und vielfältig.

Faszinieren finde ich immer noch wie man mit dem Omnibus an der Direkten Demokratie arbeitet und sich für sie einsetzt. Der Omnibus vertritt und verkörpert die

Idee an der die Mitarbeiter arbeiten so gut, indem er z.B. ein reines Bürgerorgan ist, weil er sich für ein Recht der Bürger auch einsetzt. Ich glaube mittlerweile auch, dass Ausdauer und Kontinuität zwei wichtige Stärken sind in der heutigen Zeit, die der Omnibus vorlebt.

*Der
OMNIBUS FÜR DIREKTE DEMOKRATIE IN DEUTSCHLAND
verkörpert ein Stück des Weges zum großen Ideal
und als dieses ist er genial,
denn er ist
das Ideal
seiner
Idee!*

Rahel Löwentraut (17 Jahre)

